

SC Weßling – BVTA Fürstenfeldbruck 0:4 (0:1)

Am vergangenen Mittwoch war der BVTA FFB zum Nachholspiel in Weßling zu Besuch. In einer unterhaltsamen Partie gingen die Brucker letztlich verdient als Sieger vom Platz. Nach dem zweiten Gegentreffer war der Widerstand der Weßlinger Kicker gebrochen.

Mit Niko Baur für Sandro Dauner auf der Außenbahn gab es nur eine Änderung im Vergleich zum blamablen Auftritt gegen Emmering. Und die Weßlinger zeigten von der ersten Minute an, dass sie das grottenschlechte Spiel vergessen machen wollten und dem Aufstiegsanwärter aus Bruck die Punkte sicher nicht schenken würden. Nach ausgeglichenem Beginn, war es aber der BVTA, der mit 1:0 in Führung ging, nachdem die Weßlinger Abseitsfalle völlig missglückte und der Brucker Stürmer nach der Hereingabe von außen alleine vor Johannes Urban im Tor die Nerven behielt und gekonnt den Ball über diesen ins Tor lupfte. Der SCW ließ sich davon aber nicht unterkriegen und startete einen Angriff nach dem anderen, meist eingeleitet durch den starken Franz Dyrda. Aber auch in diesem Spiel zeigte sich wieder das aktuell größte Problem des SCW: die Chancenverwertung. So scheiterten Felix Hoffmann und Michael Schubert nach Distanzschüssen am guten Brucker Torwart.

Auch nach der Pause drückte der SCW, Tony Wohlmann traf den Pfosten, Felix Hoffmann war nach einem Abwehrschnitzer alleine durch, aber anstatt entweder noch weiter zu laufen oder den gut postierten Tony Wohlmann zu bedienen, schoss er aus 16 Metern dem Keeper in die Arme. Und wenn man vorne die Tore nicht macht, klingelt es halt hinten. Einen Freistoß, der durch die Mauer ging, weil Felix Hegetusch und Franz Dyrda sich wegdrehten, konnte Hannes Urban nicht festhalten. Der Brucker Stürmer staubte ab und es stand 0:2. Danach ging nicht mehr viel beim SCW. Beim 0:3 wenige Minuten später wurde Michael Schubert überlaufen, beim 0:4 die Weßlinger einfach ausgekontert. Die letzte Weßlinger Chance vergab dann schließlich Felix Hegetusch kurz vor Schluss. Fazit: Wer keine Tore schießt kann auch nicht gewinnen.

Felix Hoffmann